

# Europäischer Sozialfonds (ESF)

auf Bundesebene 2014–2020



Übersicht  
ESF-Programme

A

Aktuelles



Einführung  
in das Dokument



Einführung  
in den ESF



## Einführung in das Dokument

### Sehr geehrte ESF-Interessierte,

der Europäische Sozialfonds (ESF) ist das wichtigste Instrument der Europäischen Union zur Förderung von Beschäftigung. Der ESF investiert dabei in die Ausbildung von Jugendlichen und die Weiterbildung von ArbeitnehmerInnen. Gleichzeitig soll der Zugang zum Arbeitsmarkt für Arbeitssuchende und benachteiligte Personen erleichtert werden. In Deutschland stehen in der EU-Förderperiode 2014–2020 knapp 7,5 Mrd. Euro zur Verfügung; davon fließen ca. 2,7 Mrd. Euro in den ESF auf Bundesebene. Das vorliegende Dokument gibt Ihnen einen Überblick über die am Programm beteiligten Bundesministerien, die Interventionslogik sowie alle ESF-Programme auf Bundesebene. Es soll Ihnen helfen, Fördermöglichkeiten für Ihre Projektvorhaben ohne hohen Zeitaufwand zu identifizieren.

### Wie nutzen Sie das Dokument?

Mit einem „Klick“ auf eines der Bundesministerien kommen Sie zur jeweiligen Webseite der ESF-Programme. Beim „Streichen“ über die thematischen Ziele, Investitionsprioritäten und ESF-Programme erscheinen entsprechende Informationen. Mit einem weiteren „Klick“ auf die einzelnen ESF-Programme gelangen Sie zu den relevanten Programminformationen. Durch das Drücken der ESC-Taste wird der Vollbildmodus beendet. Das Dokument wird im Schnitt alle sechs Monate aktualisiert. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Nutzung des ESF-Überblicks. Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

■ Antragstellung in dieser Förderperiode noch möglich

■ Antragstellung in dieser Förderperiode nicht mehr möglich

### Ansprechpartner/-in

#### Bayerischer Jugendring

Astrid Weber

[weber.astrid@bjr.de](mailto:weber.astrid@bjr.de)

Verantwortlich für das Monitoring der ESF-Programme des BMFSFJ

#### emcra GmbH – Europa aktiv nutzen

Dr. Filip Bláha

[filip.blaha@emcra.eu](mailto:filip.blaha@emcra.eu)

Verantwortlich für das Monitoring der ESF-Programme des BMAS

#### EU-Fundraising Association e.V.

Julia Keil

[julia.keil@eu-fundraising.eu](mailto:julia.keil@eu-fundraising.eu)

Verantwortlich für das Monitoring der ESF-Programme des BMWi

#### Kompetenzzentrum Fundraising, Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Peter Kratzer

[peter.kratzer@elkb.de](mailto:peter.kratzer@elkb.de)

Verantwortlich für das Monitoring der ESF-Programme des BMBF

#### Landescaritasverband Bayern

Ulrike Achmann

[ulrike.achmann@caritas-bayern.de](mailto:ulrike.achmann@caritas-bayern.de)

Verantwortlich für die Einführung in die Grundlagen des ESF

#### Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft

Dr. Raymond Saller

[raymond.saller@muenchen.de](mailto:raymond.saller@muenchen.de)

Verantwortlich für das Monitoring der ESF-Programme des BMUB



weiter zur Übersicht

# Einführung in die Grundlagen des ESF

Der Europäische Sozialfonds (ESF) hat zum Ziel, Entwicklungsunterschiede zwischen den EU-Mitgliedstaaten durch die Förderung von Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit abzubauen. Er soll Arbeitsplätze schaffen, die Qualität der Arbeitsplätze sowie die beruflichen Fähigkeiten der Menschen verbessern und Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt erreichen.

Der Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) enthält in den § 162, 163 und 164 die rechtlichen Grundlagen zur Errichtung des Europäischen Sozialfonds (<http://dejure.org/gesetze/AEUV>).

Die Schwerpunkte der europäischen Beschäftigungs- und Sozialpolitik prägen in ganz Europa einheitlich die Ziele des ESF. Diese sind an die Ziele der Strategie Europa 2020 mit ihren drei Prioritäten, fünf Kernzielen und sieben Leitinitiativen gebunden ([http://ec.europa.eu/europe2020/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/europe2020/index_de.htm)).

Für die Umsetzung des ESF sind die ESI-Verordnung (Struktur- und Investitionsfonds-Verordnung), die ESF-Verordnung sowie weitere Rechtsakte und Rechtsgrundlagen relevant (<http://www.esf.de/portal/DE/Foerderperiode-2014-2020/Rechtliche-Grundlagen/inhalt.html>).

Unter Berücksichtigung der gemeinsamen Zielsetzung des ESF können die Mitgliedstaaten und ihre Regionen die Schwerpunkte für ihre Förderbereiche selbst setzen und den regionalen Gegebenheiten anpassen. Die Schwerpunkte der ESF-Förderung ergeben sich aus den Vorschlägen der EU-Kommission, den sozio-ökonomischen Analysen der Programmgebiete und dem Beteiligungsprozess verschiedener Stakeholder. Die Ergebnisse münden in die Nationalen Reformprogramme (NRP) sowie in die Partnerschaftsvereinbarung zwischen den EU-Mitgliedstaaten und der EU-Kommission ein (<http://www.bmwi.de/DE/Mediathek/publikationen,did=635360.html>, <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Europa/Strukturfonds/foerderperiode-2014-2020.html>).

Die Mittel, die der ESF für Deutschland zur Verfügung stellt, werden vom Bund und den Ländern verwaltet. In der EU-Förderperiode 2014-2020 hat der Bund und jedes Bundesland ein eigenes Operationelles Programm aufgelegt. Dieses enthält konkrete Aussagen zu der Umsetzung der ESF-Prioritäten und bildet die Grundlage für die einzelnen Förderprogramme. Die Kontaktadressen für die Programme der Bundesländer finden Sie hier (<http://www.esf.de/portal/DE/Ueber-den-ESF/ESF-Kontaktstellen/inhalt.html>).

## Die Ziele der ESF-Förderung des Bundes sind:

- Erhöhung der Erwerbstätigkeit
- Erhöhung des Weiterbildungsanteils in der Bevölkerung
- Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit
- Erhöhung der Chancen der jungen Generation
- Erhöhung der Erwerbstätigkeit von Frauen

Die ESF-Mittel verteilen sich zu knapp 40 Prozent auf das ESF-Programm des Bundes und zu gut 60 Prozent auf die 16 Länderprogramme. Insgesamt stehen ca. 7,5 Mrd. Euro ESF-Mittel für Deutschland im Zeitraum von 2014–2020 zur Verfügung. Zusammen mit der obligatorischen Kofinanzierung für Projekte sollen knapp 16 Mrd. Euro im Rahmen des ESF in der aktuellen Förderperiode ausgegeben werden.

Auf die einzelnen Förderprogramme können sich Institutionen und Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen bewerben. Hierzu gehören u.a. die öffentliche Verwaltung, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen, Wohlfahrtsverbände sowie Sozialpartner, die im Bereich Beschäftigung und soziale Eingliederung aktiv sind. Einzelpersonen können meistens keine Förderung beantragen. Förderrichtlinien und Förderhinweise erläutern die Antragsmodalitäten und Antragsvoraussetzungen für jedes Förderprogramm.

Auf der zentralen Webseite des ESF in Deutschland (<http://www.esf.de/portal/DE/Startseite/inhalt.html>) finden Sie im Überblick wichtige Informationen zu den Grundlagen, Ansprechpartnern und Förderprogrammen auf Bundesebene.



**ESF-Fondsverwaltung**  
Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

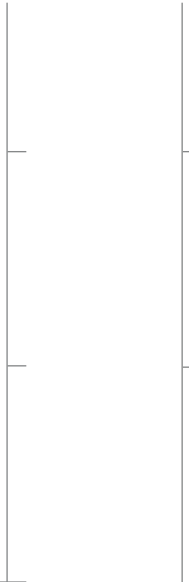
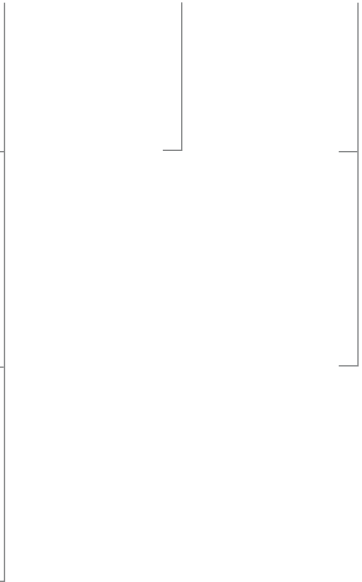
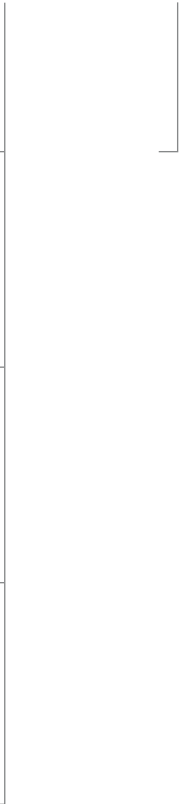
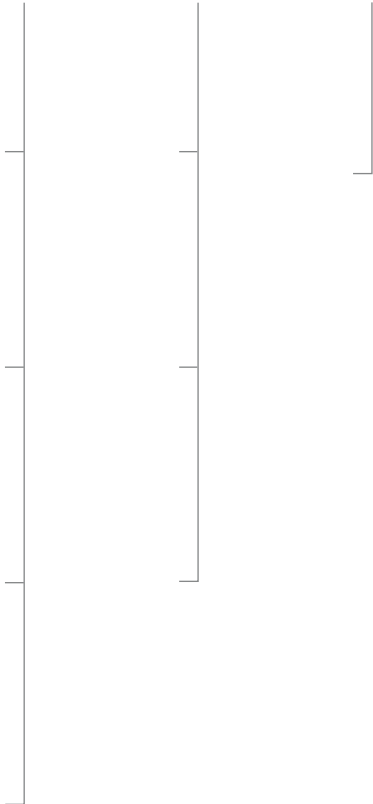
**BMAS**  
Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

**BMBF**  
Bundesministerium  
für Bildung und  
Forschung

**BMFSFJ**  
Bundesministerium  
für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

**BMUB**  
Bundesministerium  
für Umwelt,  
Naturschutz, Bau und  
Reaktorsicherheit

**BMWi**  
Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie





## ESF-Qualifizierung im Kontext Anerkennungsgesetz (Förderprogramm IQ)

**1. Programmziel:** Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung in Deutschland, insbesondere durch Qualifizierung und Begleitung von in Deutschland lebenden Migrantinnen und Migranten sowie Neuzuwanderern in den Arbeitsmarkt

**2. Zielgruppen:** Personen mit Migrationshintergrund (unabhängig vom Aufenthaltstitel), die im Rahmen des Anerkennungsverfahrens keine volle Gleichwertigkeit ihres ausländischen Berufsabschlusses erhalten haben oder noch Brückenmaßnahmen zur qualifikationsadäquaten Einmündung in den Arbeitsmarkt benötigen.

**3. Programmstruktur:** 5 Bausteine

- Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung
- Qualifizierungsmaßnahmen bei reglementierten Berufen
- Anpassungsqualifizierungen im Bereich des Dualen Systems
- Brückenmaßnahmen für Akademikerinnen und Akademiker
- Vorbereitung auf die Externenprüfung bei negativem Ausgang/negativer Prognose des Anerkennungsverfahrens (Die Externenprüfung bietet Berufspraktikern die Chance, einen anerkannten Berufsabschluss zu erhalten, ohne vorab eine Ausbildung in Deutschland absolviert zu haben.)

Gefördert werden Landesnetzwerke im Förderprogramm IQ, bestehend aus einem Koordinierungsprojekt und Teilprojekten zur Umsetzung von teilnehmerbezogenen Aktivitäten, sowie Multiplikatoren-Projekte.

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Antragsberechtigt sind diejenigen Träger, die Zuwendungsempfänger im IQ Förderprogramm nach der Richtlinie über besondere Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Integration von Personen mit Migrationshintergrund vom 4. November 2004 sind. Die Zuwendungsempfänger leiten die Zuwendungen an die einzelnen Projektträger im Projektbund weiter. Dies können grundsätzlich alle juristischen Personen des privaten und öffentlichen Rechts sein.

**6. Antragsverfahren:** Einstufiges Antragsverfahren

**7. Antragsfrist:** Die Antragsfrist für die erste Förderrunde (bis zum 31. Dezember 2018) ist am 31. Oktober 2014 abgelaufen. Beim erfolgreichen Verlauf der ersten Förderrunde ist eine abschließende Förderrunde vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2022 vorgesehen.

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Barbara Schmidt, Referat IIa6, 11017 Berlin, Tel.: 030-185272034  
E-Mail: [barbara.schmidt@bmas.bund.de](mailto:barbara.schmidt@bmas.bund.de)
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Miriam Rado, Frankenstr. 210, 90461 Nürnberg, Tel.: 0911-9436057  
E-Mail: [miriam.rado@bamf.bund.de](mailto:miriam.rado@bamf.bund.de)

**9. Besonderheiten:** Es wird erwartet, dass bei den Trägern auch Menschen mit Migrationshintergrund eingestellt werden, die im Fokus des Förderprogramms stehen; ggf. kann dies auch zur Auflage im Zuwendungsbescheid gemacht werden.



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





## unternehmensWert: Mensch (uWM)

**1. Programmziel:** Unternehmen bundesweit einen Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen zu ermöglichen und sie dazu zu befähigen, zukünftig auf die vielfältigen betrieblichen Herausforderungen eigenständig angemessen zu reagieren

**2. Zielgruppen:** Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen und deren Beschäftigte

**3. Programmstruktur:** Dreistufiger Ansatz

- Erstberatung: Die Förderfähigkeit wird geklärt und gemeinsam mit den Unternehmen der Verbesserungsbedarf entlang der Programm-Handlungsfelder (Personalführung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit sowie Wissens- & Kompetenzmanagement) identifiziert
- Prozessberatung in den Handlungsfeldern vor Ort im Betrieb
- Ergebnisgespräch ca. 6 Monate nach Abschluss der Prozessberatung durch die Erstberatungsstellen

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen

**6. Antragsverfahren:** Bis zum 20. Februar 2015 konnten sich Organisationen als Erstberatungsstellen (EBS) und bis zum 12. Juni 2015 die Beraterinnen und Berater als Prozessberaterinnen und -berater bewerben. Nach Bescheiderteilung nehmen autorisierte EBS und Prozessberaterinnen und -berater voraussichtlich zum 1. August 2015 ihre Arbeit auf. Die EBS können den Unternehmen direkt Beratungsschecks ausstellen.

**7. Antragsfrist:** 20. Februar 2015 für Erstberatungsstellen; 12. Juni 2015 für Prozessberaterinnen und -berater; aktuell ist keine weitere Antragsfrist vorgesehen.

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
uWM-Projektleitstelle, Wilhelmstr. 49, 10117 Berlin, Tel.: 030-185271011,  
E-Mail: [unternehmenswert-mensch@bmas.bund.de](mailto:unternehmenswert-mensch@bmas.bund.de)

**9. Besonderheiten:**

- Fördersatz für KMU mit 10 bis 249 Beschäftigten: 50 %
- Fördersatz für Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten: 80 %
- Max. 10 Beratungstage
- Brandenburg, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt: Programm richtet sich nur an Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten.



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





# ESF-Sozialpartnerrichtlinie „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“

## 1. Programmziel:

- Aufbau von nachhaltigen Weiterbildungsstrukturen in Unternehmen durch systematische Personalentwicklung und Weiterbildungsstrategien
- Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)
- Verbesserung der Aufstiegs- und Karrierechancen von Frauen sowie Erhöhung ihrer qualifikationsgerechten Erwerbsbeteiligung durch die Entwicklung und Umsetzung von innovativen Arbeitszeitmodellen

## 2. Zielgruppen: Sozialpartner, Unternehmen (insbesondere KMU)

## 3. Programmstruktur: 5 Handlungsschwerpunkte

- Aufbau von Personalentwicklungsstrukturen
- Aufbau von vernetzten Weiterbildungsstrukturen in KMU
- Initiierung von Branchendialogen
- Stärkung der Handlungskompetenzen betrieblicher Akteure in Hinblick auf Chancengleichheit
- Entwicklung lebensphasenorientierter Arbeitszeitmodelle und Karrierewegplanung

## 4. Förderkulisse: Bundesweit

## 5. Antragsteller: Sozialpartner, Unternehmen und Bildungsträger

## 6. Antragsverfahren: Zweistufiges Antragsverfahren (Interessenbekundung, Hauptantrag)

## 7. Antragsfrist: Die erste Frist zur Einreichung von Interessenbekundungen endete am 3. Juli 2015; bis 2019 erfolgen jährlich ca. zwei Aufrufe zur Interessenbekundung.

## 8. Ansprechpartner:

- Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Dr. Dietrich Englert, Referat EF 1, 11017 Berlin  
E-Mail: [dietch.englert@bmas.bund.de](mailto:dietch.englert@bmas.bund.de)

## 9. Besonderheiten:

- Dauer der Bewilligung max. 3 Jahre
- Zuschusshöhe 50 %, bei KMU bzw. Benachteiligten bis max. zu 70 %
- Max. Förderung 2 Mio. Euro



zurück zur Übersicht



Weblink





# rückenwind – Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft

**1. Programmziel:** Aktivierung und Sicherung des Fachkräfteangebots und Steigerung der Anpassungsfähigkeit, Wettbewerbsfähigkeit sowie der Innovationskraft in der Sozialwirtschaft an den demografischen Wandel

**2. Zielgruppen:** Beschäftigte in gemeinnützigen Einrichtungen, Diensten und Verbänden

**3. Programmstruktur:** 2 Teilbereiche

- Personalentwicklung zur Verbesserung der Anpassungs- und Beschäftigungsfähigkeit
- Organisationsentwicklung zur Verbesserung der Demografie-Festigkeit sozialwirtschaftlicher Unternehmen

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Alle gemeinnützigen Träger, die einem der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland angehören und die tarifgebunden im Rahmen der in der Sozialwirtschaft üblichen Tarif-Regelungen sind.

**6. Antragsverfahren:** Zweistufiges Antragsverfahren (Interessenbekundung, Hauptantrag)

**7. Antragsfrist:** Am 19. Juni 2015 endete der erste Aufruf zur Interessenbekundung; geplant sind voraussichtlich noch zwei Aufrufe zur Interessenbekundung – im November 2015 und im Mai/Juni 2016

**8. Ansprechpartner:**

- ESF-Regiestelle, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.  
Bettina Wegner, Oranienburger Str. 13-14, 10178 Berlin  
Tel.: 030-24089123, E-Mail: [bettina.wegner@bag-wohlfahrt.de](mailto:bettina.wegner@bag-wohlfahrt.de)

**9. Besonderheiten:**

- Der Projektantrag muss Bestandteile aus beiden Teilbereichen beinhalten
- Unter bestimmten Voraussetzungen sind auch Verbundanträge zugelassen



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





# Berufsbezogene Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund (ESF-BAMF-Programm)

**1. Programmziel:** Aufnahme einer auf Dauer angelegten Arbeit in Deutschland bzw. einer Ausbildung oder Weiterqualifizierung durch Ausbau der Kenntnisse der deutschen Sprache und beruflichen Qualifikation bei Menschen mit Deutsch als Zweitsprache

**2. Zielgruppen:** Menschen mit Migrationshintergrund, Arbeitslose, Leistungsbezieherinnen und -bezieher nach dem SGB II und SGB III; unter bestimmten Voraussetzungen auch Asylbewerberinnen und -bewerber und Flüchtlinge

**3. Programmstruktur:** Maßnahmen zur Vermittlung von berufsbezogenen Kenntnissen der deutschen Sprache; dabei wird Sprachunterricht im klassischen Sinne mit Elementen der beruflichen Qualifizierung verbunden

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Natürliche und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts sowie des internationalen Rechts

**6. Antragsverfahren:** Zweistufiges Antragsverfahren (Wettbewerbs- und Bewilligungsverfahren)

**7. Antragsfrist:** Das Wettbewerbsverfahren wurde am 24. Oktober 2014 abgeschlossen; aktuell ist kein neues Wettbewerbsverfahren vorgesehen.

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Referat 322, Poller Kirchweg 101, 51105 Köln, Hotline Tel.: 0221-92426400  
Gerdemie Freches, Tel.: 0221-92426200, E-Mail: [gerdemie.freches@bamf.bund.de](mailto:gerdemie.freches@bamf.bund.de)  
Anna Lueffe, Tel.: 0221-92426300, E-Mail: [anna.lueffe@bamf.bund.de](mailto:anna.lueffe@bamf.bund.de)

**9. Besonderheiten:**

- Erwünscht sind lokale Kooperationen von unterschiedlichen Einrichtungen für die Durchführung der berufsbezogenen Sprachförderung
- Deutschlandweit gibt es 124 Fördergebiete für das ESF-BAMF-Programm; in einem Fördergebiet ist jeweils ein Träger mit seinen entsprechenden Kooperationspartnern berechtigt, die ESF-BAMF-Kurse durchzuführen



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





# Programm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit

**1. Programmziel:** Langzeitarbeitslose SGB II-Leistungsbezieherinnen und -bezieher nachhaltig in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren

**2. Zielgruppen:** Erwerbsfähige SGB II-Leistungsbezieherinnen und -bezieher, die

- seit mindestens zwei Jahren ohne Unterbrechung arbeitslos sind,
- das 35. Lebensjahr vollendet haben,
- über keinen oder keinen verwertbaren Berufsabschluss verfügen und
- voraussichtlich nicht auf andere Weise in den allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden können.

**3. Programmstruktur:** Förderfähige Maßnahmen

- Betriebsakquisiteure in den Jobcentern
- Intensives individuelles Coaching der Teilnehmenden nach Aufnahme eines voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses
- Qualifizierungsmaßnahmen für Teilnehmende
- Mobilitätshilfen für Teilnehmende
- Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeberinnen und -geber
- Förderplan

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Jobcenter

**6. Antragsverfahren:** Einstufiges Verfahren

**7. Antragsfrist:** 13. Februar 2015; aktuell ist keine weitere Antragsfrist vorgesehen.

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Referat IIc4, 10117 Berlin  
E-Mail: [iic4@bmas.bund.de](mailto:iic4@bmas.bund.de)

**9. Besonderheiten:**

- Alle Maßnahmen müssen Bestandteil des Projektantrags sein
- Bis zu 36 Monate der Intensivförderung für Menschen, die in den letzten fünf Jahren arbeitslos waren und über 50 Jahre sind oder gesundheitliche Einschränkungen, Behinderungen oder mangelnde deutsche Sprachkenntnisse aufweisen
- Anfängliche Minderleistungen der Arbeitnehmerinnen und -nehmer werden den Arbeitgeberinnen und -gebern mittels Lohnkostenzuschüssen ausgeglichen



zurück zur Übersicht



Weblink





## ESF-Integrationsrichtlinie Bund: IsA, IdA und IvAF

**1. Programmziel:** Stufenweise und nachhaltige Integration in Arbeit oder Ausbildung oder (Wieder-) Aufnahme einer Schulausbildung mit dem Ziel eines Abschlusses

**2. Zielgruppen:**

- Jugendliche und junge Erwachsene von 18 bis 35 Jahren, deren Zugang zu Arbeit oder Ausbildung aus mehreren individuellen oder strukturellen Gründen erschwert ist
- Personen, die noch keinen verfestigten Aufenthalt haben, aber zumindest einen nachrangigen Zugang zum Arbeitsmarkt (Asylbewerberinnen und -bewerber sowie Flüchtlinge)

**3. Programmstruktur:** 3 Handlungsschwerpunkte

- IsA – Integration statt Ausgrenzung: passgenaue Maßnahmen, um die Zielgruppe zu erreichen, zu aktivieren sowie stufenweise und nachhaltig in Arbeit oder Ausbildung zu integrieren; mögliche Maßnahmen: aufsuchende Hilfen, Beratung, Qualifizierung, Vermittlung etc.; max. 1,5 Mio. Euro pro Antrag
- IdA – Integration durch Austausch: transnationale Maßnahmen, um die Zielgruppe zu erreichen, zu aktivieren sowie stufenweise und nachhaltig in Arbeit oder Ausbildung zu integrieren; zentraler Bestandteil ist ein (zwei- bis sechsmonatiger) begleiteter Auslandsaufenthalt mit betrieblichem Training; max. 1,5 Mio. Euro pro Antrag

- IvAF – Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen: passgenaue Maßnahmen für Asylbewerberinnen und -bewerber und Flüchtlinge mit mindestens nachrangigem Zugang zum Arbeitsmarkt; max. 2,6 Mio. Euro pro Antrag

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:**

- Juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts
- Kooperationsverbände unter aktiver Beteiligung von Betrieben oder Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung sowie von Jobcentern oder Agenturen für Arbeit

**6. Antragsverfahren:** Einstufiges Antragsverfahren

**7. Antragsfrist:** 10. Februar 2015; aktuell ist keine weitere Antragsfrist vorgesehen.

**8. Ansprechpartner:**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Referat EF2, 53107 Bonn

- Thomas Becker (IsA),  
Tel.: 0228-995274128, E-Mail: [thomas.becker@bmas.bund.de](mailto:thomas.becker@bmas.bund.de)
- Mechthild Jürgens (IdA)  
Tel.: 0228-995272065, E-Mail: [mechthild.juergens@bmas.bund.de](mailto:mechthild.juergens@bmas.bund.de)
- Nilgün Öksüz (IvAF)  
Tel.: 0228-995271492, E-Mail: [nilquen.oeksuez@bmas.bund.de](mailto:nilquen.oeksuez@bmas.bund.de)

**9. Besonderheiten:** Die Zuwendung beträgt max. 90 % der zuwendungsfähigen Ausgaben



zurück zur Übersicht



Weblink





# Kofinanzierung der Berufseinstiegsbegleitung nach § 49 SGB III

**1. Programmziel:** Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler beim Erwerb des Hauptschul- oder Förderschulabschlusses und beim anschließenden Übergang in eine Berufsausbildung zu fördern

**2. Zielgruppen:** Jugendliche und junge Erwachsene sowie leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler, die einen Haupt- oder Förderschulabschluss anstreben und voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden diesen zu erreichen und/oder Probleme beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung haben werden (einschließlich Inklusion)

**3. Programmstruktur:** 4 Maßnahmen

- Potenzialanalyse: Talente erkennen
- Berufsorientierung: Berufe erkunden
- Übergangsbereich: Ausbildung machen
- Ehrenamtliches Coaching: Ausbildungsabschluss schaffen

Die Jugendlichen werden von ihren persönlichen Berufseinstiegsbegleiterinnen und -begleitern über die gesamten Maßnahmen betreut

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsverfahren:** Für die Kofinanzierung der Berufseinstiegsbegleitung aus ESF-Mitteln liegt keine gesonderte Förderrichtlinie vor; die Ausschreibung erfolgt direkt über die Bundesagentur für Arbeit; die Auswahl der jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt in Abstimmung zwischen Lehrerinnen und Lehrern und zuständigen Berufsberaterinnen und -beratern; die (abschließende) Entscheidung über die Teilnahme liegt bei der zuständigen Agentur für Arbeit

**6. Antragsfrist:** Keine; **Programmlaufzeit:** 1. Oktober 2014 bis 21. Oktober 2019

**7. Ansprechpartner:**

- Die örtlich jeweils zuständige Agentur für Arbeit
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Referat IIb2, Michael Sturm, Tel.: 0228-995274141, E-Mail: [michael.sturm@bmas.bund.de](mailto:michael.sturm@bmas.bund.de)

**8. Besonderheiten:** Die Maßnahmen beginnen in den Vorabgangsklassen allgemeinbildender Schulen und reichen bis zu sechs Monate in die Berufsausbildung hinein; gelingt der nahtlose Übergang nicht, erfolgt die Begleitung im Übergangsbereich bis zu 24 Monate.



zurück zur Übersicht



Weblink



Landeshauptstadt München  
**Referat für Arbeit und Wirtschaft**



# Bildung integriert

**1. Programmziel:** Die nachhaltige Weiterentwicklung kommunaler Bildungslandschaften und die Verbesserung der Bildungsangebote vor Ort mit dem Ziel, die Bildungsbeteiligung zu erhöhen, Fachkräfte (weiter) zu qualifizieren und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern

**2. Zielgruppen:** Kreise und kreisfreie Städte sowie kreisangehörige Kommunen in Zusammenarbeit mit lokalen Bildungsakteuren

**3. Programmstruktur:**

- Entwicklung eines ganzheitlichen kommunalen Bildungskonzepts
- Vernetzung sowie Bündelung verteilter Bildungszuständigkeiten und -aktivitäten in der Kommune
- Einbindung der bildungsrelevanten Akteure über verbindliche und auf Nachhaltigkeit angelegte Kooperationsvereinbarungen
- Zusammenführung der verteilten Bildungszuständigkeiten und -aktivitäten in ein gemeinsam verantwortetes Bildungsmanagement
- Ausbau einer Datenbasis zur kontinuierlichen Bildungsberichterstattung
- Auf- und Ausbau eines professionellen Bildungsmonitoring und einer kontinuierlichen Bildungsberichterstattung
- Verbesserter Zugang zu den Bildungsangeboten und der Bildungsberatung vor Ort

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Kreise und kreisfreie Städte, die nicht bereits im Rahmen des Programms „Lernen vor Ort“ gefördert wurden. Kreisangehörige Kommunen können über die Antragstellung der Kreise einbezogen werden.

**6. Antragsverfahren:** Einstufiges Antragsverfahren

**7. Antragsfristen:** 31. Oktober 2015

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Bildung und Forschung, Referat 325 – Bildung in Regionen  
Bettina Schwertfeger, 11055 Berlin
- ESF-Regiestelle: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) e.V.  
DLR-Projektträger, Referat AE 51 – Lebenslanges Lernen  
Bildungsforschung, Integration, Genderforschung  
Dr. Petra Böttcher, Heinrich Konen-Straße 1, 53227 Bonn  
Tel.: 0228-38211322, E-Mail: [bildung-integriert@dlr.de](mailto:bildung-integriert@dlr.de)



zurück zur Übersicht



Weblink





# Bildungsprämie

**1. Programmziel:** Mobilisierung von Personengruppen mit geringem Einkommen zur Weiterbildung und Erhöhung ihrer Weiterbildungsbeteiligung

**2. Zielgruppe:** Erwerbstätige Personen mit niedrigem Einkommen, die sich bisher aus finanziellen Gründen nicht an Weiterbildungsaktivitäten beteiligt haben bzw. beteiligen konnten

**3. Programmstruktur:**

- Anerkennung als Beratungsstelle der Bildungsprämie
- Vergütung der Beratungsleistungen von Beratungsstellen
- Vergütung der Prämiegutscheine von Bildungseinrichtungen

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsstellung:**

- Zur Anerkennung als Beratungsstelle: Organisationen, die über die entsprechenden Voraussetzungen verfügen
- Zur Vergütung der Beratungsleistung: Anerkannte Beratungsstellen für die Erstattung durchgeführter Prämienberatungen
- Zur Erstattung von Prämiegutscheinen: Weiterbildungsanbieter
- Zum Erhalt von Prämiegutscheinen: Personen mit geringem Einkommen

**6. Antragsverfahren:**

- Antrag auf Anerkennung als Beratungsstelle
- Beratungsleistungen von Seiten der Beratungsstellen
- Antrag auf Erstattung von Prämiegutscheinen von Seiten der Weiterbildungsanbieter

**7. Antragsfristen:**

- Anerkennung als Beratungsstelle „Bildungsprämie“: 31. 12. 2016
- Erstattung Prämienberatung: bis zum 31. 12. 2017
- Ausgabe von Prämiegutscheinen: bis zum 31. 12. 2017
- Erstattung Prämiegutschein: bis zum 31. 12. 2018

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF):  
Referat 316, Maria Brosch, Heinemannstraße 2, 53175 Bonn,  
Tel.: 0228-99572864, E-Mail: [maria.brosch@bmbf.bund.de](mailto:maria.brosch@bmbf.bund.de)
- ESF-Regiestelle: Bundesinstitut für Berufsbildung  
Programmstelle Bildungsprämie, Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn  
Tel.: 0228-1072434, E-Mail: [bildungspraemie@bibb.de](mailto:bildungspraemie@bibb.de)
- Bundesverwaltungsamt (Antragsbearbeitung)  
Referat ZMV II 4 – Bildungsprämie – 50728 Köln  
Tel.: 0800 2623-000, E-Mail: [bildungspraemie@buergerservice.de](mailto:bildungspraemie@buergerservice.de)



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





# Digitale Medien in der beruflichen Bildung

**1. Programmziel:** Modernisierung der beruflichen Bildung durch den sinnvollen Einsatz digitaler Medien

**2. Zielgruppen:** Sozialpartner der Aus- und Weiterbildung, Bildungsträger in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, überbetriebliche Ausbildungszentren, Kammern, Berufsverbände, Forschungsinstitute, Hochschulen, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (insbesondere KMU)

**3. Programmstruktur:**

- Weiterentwicklung und Verbreitung digitaler Bildungstechnologien und Schaffung moderner beruflicher Aus- und Weiterbildungsgänge
- Stärkung der Handlungskompetenzen von Akteuren (Multiplikatoren) der beruflichen Bildung
- Entwicklung und Bereitstellung von Informationsinfrastrukturen für die berufliche Bildung sowie
- Etablierung einer neuen Lernkultur.

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Sozialpartner der Aus- und Weiterbildung, Bildungsträger in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, überbetriebliche Ausbildungszentren, Kammern, Berufsverbände, Forschungsinstitute, Hochschulen, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (insbesondere KMU)

**6. Antragsverfahren:** Zweistufiges Antragsverfahren

**7. Antragsfrist:** Das BMBF-Programm „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ basiert auf unterschiedlichen Bekanntmachungen. Sie werden in der Regel mindestens einmal im Jahr veröffentlicht und widmen sich verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Bei einem Teil der Bekanntmachungen werden allein nationale Mittel eingesetzt, bei einem anderen Teil findet eine Kofinanzierung mit ESF-Mitteln statt. Aktuelle Bekanntmachungen werden – neben dem elektronischen Bundesanzeiger – auf [www.qualifizierungdigital.de](http://www.qualifizierungdigital.de) und bei ESF-Kofinanzierung auch auf [www.esf.de](http://www.esf.de) veröffentlicht.

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Referat 327, Dr. Gabriele Hausdorf, 11055 Berlin  
Tel.: 030-18575680, E-Mail: [gabriele.hausdorf@bmbf.bund.de](mailto:gabriele.hausdorf@bmbf.bund.de)
- ESF-Regiestelle: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) e.V.  
DLR-Projektträger, Arbeitsgruppe „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“  
Robert Debus, Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn  
Tel.: 0228-38211755, E-Mail: [robert.debus@dlr.de](mailto:robert.debus@dlr.de)



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink



Weblink





# Zukunft der Arbeit

**1. Programmziel:** Die positiven Aspekte der Digitalisierung der Arbeitswelt werden für Unternehmen und Beschäftigte identifiziert und erschlossen, um beschäftigungswirksame und arbeitnehmerfreundliche Innovationen zu entwickeln und auf diese Weise die Basis für das Arbeiten in der digitalisierten Welt zu schaffen.

**2. Zielgruppen:** Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (insbesondere KMU), Kammern, Verbände, staatliche und nichtstaatliche Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

**3. Programmstruktur:** Die Förderung bezieht sich auf folgende drei thematische FuE-Bereiche

- Digitalisierung der Arbeit als soziale Innovationschance
- Sharing Economy, Mobile und Cloud Computing als Auslöser für Arbeitsinnovationen
- Ergonomische und gesundheitsförderliche Arbeitssystemgestaltung im digitalen Zeitalter

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (insbesondere KMU), Kammern, Verbände, staatliche und nichtstaatliche Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

**6. Antragsverfahren:** Zweistufiges Antragsverfahren

**7. Antragsfristen:** Weitere Bekanntmachungen mit veränderten Schwerpunkten in den nächsten Jahren

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Referat 512, Rudolf Leisen, Heinemannstraße 2, 53175 Bonn  
Tel.: 0228-99573179, E-Mail: [rudolf.leisen@bmbf.bund.de](mailto:rudolf.leisen@bmbf.bund.de)
- ESF-Regiestelle: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) e.V.  
Referat AE 31, Dr. Claudio Zettel, Heinrich-Konen-Str. 1, 53227 Bonn  
Tel.: 0228-38211306, E-Mail: [claudio.zettel@dlr.de](mailto:claudio.zettel@dlr.de)



zurück zur Übersicht



Weblink





# Jobstarter plus

**1. Programmziel:** Förderung innovativer Konzepte und Dienstleistungen im Bereich der Ausbildung, durch die KMU Fachkräfte gewinnen und sich neue Zielgruppen erschließen können

**2. Zielgruppe(n):**

- KMU
- Ausbildungssuchende
- Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Selbstständige mit Migrationshintergrund
- Jugendliche Ausbildungssuchende aus anderen Regionen

**3. Programmstruktur:**

- Unterstützungs- und Beratungsstrukturen für KMU in Branchen mit Besetzungs- und Passungsproblemen oder Wirtschafts- oder Forschungsclustern
- Förderung von KAUSA-Servicestellen für den Aufbau und die Umsetzung regionaler Koordinierungs-, Informations- und Beratungsstrukturen zur dualen Berufsausbildung im Hinblick auf die Beteiligung von Selbstständigen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der betrieblichen Ausbildung

- Verzahnung von Aus- und Weiterbildung: Zusatzqualifikationen während der dualen Berufsausbildung
- Entwicklung und Erprobung interregionaler Kooperation zum Ausgleich von Disparitäten regionaler Ausbildungsmärkte – Netzwerk für Matching und Mobilität

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:**

- Juristische Person des öffentlichen Rechts
- Juristische Personen sowie im Handelsregister eingetragene Personenhandelsgesellschaften des privaten Rechts, die auf dem Gebiet der beruflichen Bildung tätig sind

**6. Antragsverfahren:** Einstufiges Antragsverfahren

**7. Antragsfrist:** 1. Oktober 2015, danach jährliche Antragsfristen

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Referat 311, Peter Thiele, Heinemannstraße 2, 53175 Bonn  
Tel.: 0228-99572126, E-Mail: [peter.thiele@bmbf.bund.de](mailto:peter.thiele@bmbf.bund.de)
- ESF-Regiestelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Programmstelle JOBSTARTER, Katharina Kanschat, Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn  
Tel.: 0228-1072024, E-Mail: [kanschat@bibb.de](mailto:kanschat@bibb.de)



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





# Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten – Familienfreundliche Arbeitswelt und Zeitsouveränität

**1. Programmziel:** Schaffung einer familienfreundlichen Personalpolitik in Unternehmen und eine unterstützende, familienfreundliche Infrastruktur vor Ort

**2. Zielgruppe:** Unternehmen

**3. Programmstruktur:** Das Programm basiert im Wesentlichen auf der Weiterführung zweier zentraler Programme des BMFSFJ zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf: dem Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie“ mit dem zugehörigen Unternehmensnetzwerk und der Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“. Themenschwerpunkte: Vereinbarkeit von Familie bzw. Pflege und Beruf, ergänzende Kinderbetreuungsangebote, familiengerechte Infrastruktur.

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Das Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie“ und die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ werden in einem Programm zusammengefasst. Die Auswahl der Dienstleister erfolgt nach den Bestimmungen des Vergaberechts.

**6. Antragsverfahren:** offenes Verfahren, ohne Fristen

**7. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Referat 205, Carola Eidt, Rochusstr. 8–10, 53123 Bonn  
Tel.: 0228-995552919, E-Mail: [carola.eidt@bmfsfj.bund.de](mailto:carola.eidt@bmfsfj.bund.de)
- ESF-Regiestelle: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA), Referat 403, Erik Stiegmann,  
Tel.: 0221-36734435, E-Mail: [erik.stiegmann@bafza.bund.de](mailto:erik.stiegmann@bafza.bund.de)

**8. Besonderheit:** Für das Programm werden keine eigenen Förderrichtlinien eingesetzt. Ausschreibungen und Zuwendungen werden nach den allgemeinen Regelungen der VOL bzw. der BHO vergeben.



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink



Weblink



Projektauswahlkriterien





## Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen

**1. Programmziel:** Förderung des substanziellen und nachhaltigen Wiedereinstiegs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

**2. Zielgruppe:** Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (z.B. geringfügig Beschäftigte, Nichterwerbstätige, Personen mit Berufserfahrung in geringfügiger Beschäftigung)

**3. Programmstruktur:** Basiscoaching und passgenaue Beratungs- und Qualifizierungsangebote. Geplante Maßnahmetypen:

- Erschließen von Beschäftigungsmöglichkeiten im Feld der personen- und haushaltsnahen Dienstleistungen
- Maßnahmen zur beruflichen Orientierung sowie zur Qualifizierung bzw. beruflichen Weiterbildung
- Sensibilisierung von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern für ein nachhaltiges Wiedereinstiegsmanagement
- Intensive Ansprache von Unternehmen mit dem Ziel, die Potenziale der Zielgruppe zu fördern und zur Sicherung des eigenen Fachkräftebedarfs zu nutzen

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts mit Sitz in Deutschland mit einschlägiger Erfahrung mit der Zielgruppe und dem Thema des Programms

**6. Antragsverfahren:** Zweistufiges Antragsverfahren

**7. Antragsfrist:** 09. 01. 2015; eine zweite Förderrunde ist ab Januar 2019 geplant

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:  
Referat 412, Glinkastr. 24, 1017 Berlin, Thomas Fischer,  
Tel.: 030-185551210, E-Mail: [thomas.fischer@bmfsfj.bund.de](mailto:thomas.fischer@bmfsfj.bund.de)
- ESF-Regiestelle: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA), Referat 403, 50964 Köln, Erik Stiegmann  
Tel.: 0221-36734435, E-Mail: [erik.stiegmann@bafza.bund.de](mailto:erik.stiegmann@bafza.bund.de)

**9. Besonderheiten:** Das Programm „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ ist ein wesentlicher Baustein des Aktionsprogrammes „Perspektive Wiedereinstieg“ der Bundesregierung und wird auch in der neuen ESF-Förderperiode in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und Netzwerkpartnern in den Ländern und Kommunen, bei Verbänden und Kammern u.v.m. umgesetzt.



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink



Förderrichtlinie





## Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein

**1. Programmziel:** Förderung der nachhaltigen und existenzsichernden Erwerbstätigkeit von Müttern mit Migrationshintergrund. Vorhandene Potenziale sollen gestärkt sowie neue für den Arbeitsmarkt erschlossen werden. Reduktion von staatlichen Transferleistungen und damit Unabhängigkeit der Zielgruppe von staatlicher Unterstützung

**2. Zielgruppe:** Arbeitnehmer/-innen, Personen mit Migrationshintergrund, Frauen/Mütter mit Migrationshintergrund, Nichterwerbstätige, Arbeitslose, Fachkräfte

**3. Programmstruktur:** Förderung von rund 80 Projekten mit einer Dauer von 4 Jahren. Schaffung verbesserter Zugangsmöglichkeiten zu bestehenden Angeboten der Arbeitsmarktintegration sowie Ausarbeitung neuer spezifischer Ansätze für Mütter mit Migrationshintergrund

**4. Förderkulisse:** Einschränkungen bei der prozentualen Förderung je nach Zielgebiet

**5. Antragsteller:** Relevante Akteure für die Zielgruppe, in Kooperation mit max. 3 weiteren Kooperationspartnern

**6. Antragsverfahren:** Zweistufiges Antragsverfahren

**7. Antragsfrist:** 30. September 2014 für Interessenbekundung, 9. Februar 2015 für Antragsverfahren; eine zweite Förderrunde ist für 2019/2020 geplant

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Referat 204, Christine Krüger, Tel.: 030-185551629, E-Mail: [christine.krueger@bmfsfj.bund.de](mailto:christine.krueger@bmfsfj.bund.de)

- ESF-Regiestelle: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA), Referat 403, 50964 Köln, Erik Stiegmann Tel.: 0221-36734435, E-Mail: [erik.stiegmann@bafza.bund.de](mailto:erik.stiegmann@bafza.bund.de)

**9. Besonderheiten:** Fehlbedarfsfinanzierung; pro Projekt und Förderjahr max. 50.000 Euro



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink



Förderrichtlinien



Bayerischer Jugendring



Fundraising  
in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern



emcra  
europa aktiv nutzen



EU Fundraising Association



caritas



Landeshauptstadt München  
Referat für Arbeit und Wirtschaft



## Jugend stärken im Quartier (JUSTiQ)

**1. Programmziel:** Unterstützung von Kommunen beim Aufbau einer passgenauen Jugendsozialarbeit in sozial benachteiligten Gebieten; sozialräumliche Einbettung der Hilfsangebote zur Förderung einer sozialen, nachhaltigen Entwicklung der benachteiligten Gebiete

**2. Zielgruppe:** Schwer erreichbare, sozial benachteiligte und/oder individuell beeinträchtigte junge Menschen mit besonderem jugendhilfespezifischen Unterstützungsbedarf am Übergang von der Schule in den Beruf (§ 13 SGB VIII)

**3. Programmstruktur:** Vier methodische Bausteine:

1. Case Management, 2. Aufsuchende Jugendsozialarbeit, 3. Niederschwellige Beratung/Clearing, 4. Mikroprojekte;  
Die Koordination dieser Bausteine wird durch eine kommunale Koordinierungsstelle gesteuert

**4. Förderkulisse:** Benachteiligte Gebiete („soziale Brennpunkte“), in denen die soziale und wirtschaftliche Lage für junge Menschen besonders schwierig ist, Gebiete des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ oder vergleichbare Gebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf

**5. Antragsteller:** Antragsberechtigt sind örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die im Wirkungskreis der „Sozialen Stadt“ liegen und/oder selbst benachteiligte Gebiete mit besonderem Unterstützungsbedarf für die Zielgruppen in ihrem Wirkungskreis benennen können

**6. Antragsverfahren:** Zweistufiges Antragsverfahren

**7. Antragsfrist:** Interessenbekundungs- und Antragsverfahren für die Förderphase 2015–2018 ist abgeschlossen. Die 185 Modellkommunen für diese Förderphase stehen fest. Für 2018 wird ein zweiter Aufruf erwartet.

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:  
Referat 501, Tina Jansen, 53123 Bonn  
Tel.: 030-185552070, E-Mail: [tina.jansen@bmfsfj.bund.de](mailto:tina.jansen@bmfsfj.bund.de)
- ESF-Regiestelle: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben,  
Servicestelle JUGEND STÄRKEN im Quartier, 50964 Köln  
Tel.: 0221-36733503, E-Mail: [servicestelle-js@bafza.bund.de](mailto:servicestelle-js@bafza.bund.de)

**9. Besonderheiten:** Ressortübergreifendes Programm von BMFSFJ und BMUB



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink



Förderrichtlinie





## Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen

- 1. Programmziel:** Fachkräfte aus dem Arbeitsfeld der Familienbildung und aus Institutionen der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung sollen dazu befähigt werden, mit Eltern bei der frühkindlichen Bildung zusammenzuwirken
- 2. Zielgruppe:** Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (insbesondere Fachkräfte der frühkindlichen Bildung)
- 3. Antragsverfahren:** Zweistufiges Antragsverfahren
- 4. Antragsfrist:** Bundesweit tätige Träger der Familienbildung konnten bis zum 13. Juli 2015 ihre Zuwendungsanträge einreichen; insgesamt sind 6 Antragsverfahren geplant
- 5. Ansprechpartner:**
  - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:  
Referat 203, Ulrich Paschold, Glinkastr. 24, 10117 Berlin  
Tel.: 030-185551696, E-Mail: [ulrich.paschold@bmfsfj.bund.de](mailto:ulrich.paschold@bmfsfj.bund.de)
  - ESF-Regiestelle: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben,  
Referat 403, Erik Stiegmann, 50964 Köln  
Tel.: 0221-36734435, E-Mail: [elternchanceII@bafza.bund.de](mailto:elternchanceII@bafza.bund.de)



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink



Projektauswahlkriterien





## Quereinstieg – Männer und Frauen in Kitas

**1. Programmziel:** Das Programm fördert Modellprojekte, die eine erwachsenen- gerechte berufsbegleitende Ausbildungsmöglichkeit zur/zum staatlich anerkannten Erzieher/-in für Berufswechslerinnen und Berufswechsler schaffen oder weiter- entwickeln.

**2. Zielgruppe:** Personen, die mindestens einen mittleren Schulabschluss oder einen als gleichwertig anerkannten Bildungsabschluss sowie eine abgeschlossene fachfremde Ausbildung oder eine in Abhängigkeit von der Dauer der Ausbildung gleichwertige Qualifikation vorweisen können

**3. Programmstruktur:** Gefördert wird die Koordination und Durchführung von berufsbegleitenden Ausbildungsgängen, in deren Rahmen eine dreijährige Teilzeit- ausbildung an einer Fachschule/-akademie für Sozialpädagogik parallel zu einer Anstellung in einer Kita stattfindet

**4. Förderkulisse:** Beteiligte Bundesländer: Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein

**5. Antragsteller:** Antragsberechtigt sind juristische Personen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts mit Sitz in Deutschland:

- Träger von Kitas
- Staatliche oder staatlich anerkannte Fachschulen/-akademien für Sozialpädagogik oder ihre Träger

- Verbände, zu deren Mitgliedern Träger von Kitas und/oder Fachschulen/-Fachakademien zählen

Ein Antragsteller kann einen Projektantrag auch im Verbund mit weiteren Trägern mit Sitz in Deutschland stellen, die die Antragsvoraussetzungen erfüllen.

**6. Antragsfrist:** Das Interessenbekundungs- und Antragsverfahren ist abgeschlos- sen. Der Start einer zweiten Antragswelle ist für den 14. September 2015 geplant.

**7. Antragsverfahren:** Zweistufiges Antragsverfahren

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Referat 415, Judith Ehlke, E-Mail: [judith.ehlke@bmfsfj.bund.de](mailto:judith.ehlke@bmfsfj.bund.de) Alexandra Schiltz (Berlin), E-Mail: [alexandra.schiltz@bmfsfj.bund.de](mailto:alexandra.schiltz@bmfsfj.bund.de)
- ESF-Regiestelle: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, Referat 403, Erik Stiegmann, 50964 Köln Tel.: 0221-36734435, E-Mail: [quereinstieg@bafza.bund.de](mailto:quereinstieg@bafza.bund.de)

**9. Besonderheiten:** Eine Aktualisierung der Förderrichtlinie ist in Planung.



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink



Projektauswahlkriterien





## Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ

- 1. Programmziel:** Das Programm unterstützt arbeitsmarktbezogene Aktivitäten in den Fördergebieten des Programms „Soziale Stadt“. Diese Aktivitäten fördern die nachhaltige Integration von arbeitslosen/langzeitarbeitslosen Frauen und Männern über 26 Jahre in Beschäftigung, tragen zu einer Stärkung der lokalen Ökonomie bei, bewirken über die Verknüpfung mit anderen Handlungsfeldern der integrierten Stadtentwicklung einen zusätzlichen Quartiersmehrwert und verbessern die innerstädtische Kohäsion
- 2. Zielgruppen:** Arbeitslose/langzeitarbeitslose Frauen und Männer über 26 Jahre
- 3. Programmstruktur:** BIWAQ fördert Projekte in den Handlungsfeldern „Nachhaltige Integration in Beschäftigung“ und „Stärkung der Lokalen Ökonomie“ sowie handlungsfeldübergreifende Aktivitäten
- 4. Förderkulisse:** Kommunen mit Programmgebieten des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“
- 5. Antragsteller/Zuwendungsempfänger:** Antragsberechtigt sind Kommunen, in deren Wirkungskreis Fördergebiete des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ liegen

**6. Antragsfrist für die Förderrunde 2015–2018:** 12. Dezember 2014.  
Eine zweite Förderrunde ist für den Förderzeitraum 2019–2022 geplant.

**7. Antragsverfahren:** Zweistufiges Antragsverfahren. Die in einem vorgeschalteten Interessensbekundungsverfahren ausgewählten Bewerber können anschließend den eigentlichen Förderantrag beim BVA stellen.

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Referat ZII6, Ingo Weiss, Stresemannstraße 128–130, 10117 Berlin  
Tel.: 030-183054941, E-Mail: [ingo.weiss@bmub.bund.de](mailto:ingo.weiss@bmub.bund.de)
- Fachliche Begleitung: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), E-Mail: [biwaq@bbr.bund.de](mailto:biwaq@bbr.bund.de)
- Bewilligungsbehörde: Bundesverwaltungsamt BVA

**9. Besonderheiten:** Die Laufzeit der Projekte beträgt mindestens drei und maximal vier Jahre. Die Zuwendung wird im Rahmen der Projektförderung in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse als Anteilsfinanzierung gewährt



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





# Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf

**1. Programmziel** Das Programm möchte durch die Förderung von Schlüsselkompetenzen zu einem klima- und ressourcenschonenden Handeln im Beruf beitragen. Zu der Zielgruppe des Programms zählen Jugendliche unter 25 Jahren, junge Erwachsene, Gesellinnen und Gesellen, Meisterinnen und Meister sowie Ausbildungspersonal. Die geplanten Maßnahmen verteilen sich auf zwei Handlungsfelder:

- Gewerkeübergreifende Qualifizierung in der energetischen Gebäudesanierung: Entwicklung und Erprobung neuer praxisorientierter Module, um hauptsächlich Auszubildende zu erreichen
- Greening von Berufen – Zugänge und Handlungsmöglichkeiten: Entwicklung und Erprobung von praxisorientierten Angeboten für nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung.

## 2. Zielgruppen

- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Jugendliche und junge Erwachsene

**3. Fördervolumen** Insgesamt werden pro Förderperiode und pro Handlungsfeld fünf Projekte mit einer Laufzeit von vier Jahren ausgewählt.

**4. Förderhöhe** Die Projekte sollen ein Gesamtbudget von mindestens 250.000 EUR (max. 2 Mio. EUR) aufweisen. Der Regelfördersatz beträgt für stärker entwickelte Regionen 50 %, für Übergangsregionen (ohne Leipzig) 80 %. Durch Bundesmittel wird die Förderquote auf 95 % bzw. 98 % erhöht.

**5. Antragssteller:** u.a. Handwerkskammern, Berufliche Schulen, Gewerkschaften, Vereine und Verbände, Bildungsträger

**6. Förderfähige Ausgaben** Gefördert werden Personalausgaben, Honorare, projektbezogene Sachkosten/Reisekosten, Öffentlichkeitsarbeit

**7. Antragsfristen** Es sind zwei Aufrufe zur Projekteinreichung vorgesehen. Der erste Aufruf endete am 31. Juli 2015. Für Ende 2017 wird ein zweiter Aufruf erwartet.

**8. Antragsverfahren** Einstufiges Verfahren, die Anträge sind in elektronischer Form über das „Zuwendungsmanagement des Europäischen Sozialfonds“ [www.zuwes.de](http://www.zuwes.de) einzureichen.

## 8. Ansprechpartnerin:

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/  
Referat ZII5, Julia Seim, Stresemannstraße 128–130, 10117 Berlin  
Tel.: 03018-3052169, E-Mail: [julia.seim@bmub.bund.de](mailto:julia.seim@bmub.bund.de)



zurück zur Übersicht



Weblink





# EXIST – Forschungstransfer

**1. Programmziel:** Unterstützung von Gründungsteams an Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Gründungsvorbereitung und Umsetzung technisch besonders risikoreicher und aufwendiger Entwicklungsarbeiten, deren Ergebnisse die wirtschaftliche Basis für eine wachstumsorientierte Unternehmensgründung bilden

**2. Zielgruppe:** Forscherteams an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

**3. Programmstruktur:**

- Förderphase I: Projektförderung der Entwicklungsarbeiten zur Gründungsvorbereitung („Pre-Seed“)
- Förderphase II: Projektförderung der Entwicklungsarbeiten beim Unternehmensstart („Seed“)

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland

**6. Antragsfrist:** Förderanträge für Förderphase I können bis zum 31.01.2020 gestellt werden. Die Einreichung von Projektskizzen ist vom 01.01. bis 31.01. und vom 01.07. bis 31.07. eines Kalenderjahrs möglich. Sechs Monate vor Ablauf von Förderphase I kann, sofern die Gründung weiterverfolgt wird, der Antrag auf Förderphase II vorgelegt werden.

**7. Antragsverfahren:** Vorlage aussage- und beurteilungsfähiger Projektskizzen beim Projektträger Jülich (PtJ)

**8. Ansprechpartner:** Forschungstransfer und Gründerstipendium

- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie:  
Dr. Stefan Drews, Tel.: 030-996157363, E-Mail: [stefan.drews@bmwi.bund.de](mailto:stefan.drews@bmwi.bund.de)
- Projektträger Jülich (PtJ), Dr. Michael Nolting,  
Tel.: 030-201993127, E-Mail: [ptj-exist-forschungstransfer@fz-juelich.de](mailto:ptj-exist-forschungstransfer@fz-juelich.de)



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





# EXIST – Gründerstipendium

**1. Programmziel:** Unterstützung von Gründerinnen und Gründern an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Phase vor und zu Beginn ihrer innovativen Existenzgründung, insbesondere bei der Erstellung eines tragfähigen Businessplans, der Entwicklung marktfähiger Produkte und innovativer Dienstleistungen

**2. Zielgruppe:** Angehende Gründerinnen und Gründer, bzw. Gründerteams an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, bei denen es sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Hochschulabsolvent/innen und Hochschulabsolventen oder Studierende, die mindestens die Hälfte ihres Studiums absolviert haben, handelt

**3. Programmstruktur:** Gegenstand der Förderung sind die Ausreifung einer Geschäftsidee zu einem Businessplan, die Entwicklung marktfähiger Produkte und Dienstleistungen sowie die gezielte Vorbereitung einer Unternehmensgründung

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland

**6. Antragsfrist:** Eine Antragstellung ist jederzeit möglich

**7. Antragsverfahren:** Das Förderverfahren ist einstufig. Förmliche Förderanträge sind bei dem Projektträger Jülich (PtJ) einzureichen

**8. Ansprechpartner:** Forschungstransfer und Gründerstipendium

- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie:

Dr. Stefan Drews, Tel.: Tel.: 030-996157363, E-Mail: [stefan.drews@bmwi.bund.de](mailto:stefan.drews@bmwi.bund.de)

- Projektträger Jülich (PtJ)

Ralf Dolk, Tel.: 030-20199461, E-Mail: [ptj-exist-gruenderstipendium@fz-juelich.de](mailto:ptj-exist-gruenderstipendium@fz-juelich.de)



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





# EXIST – Gründerkultur

**1. Programmziel:** Schaffung einer lebendigen akademischen Gründerkultur an Hochschulen durch Herausbildung von Anlaufstellen für Gründungsinteressierte, Aus- und Weiterbildung potenzieller Gründerinnen und Gründer, Vernetzung mit Gründungsakteuren in der Region sowie die Verankerung des Themas „Existenzgründung“ in den Curricula.

**2. Zielgruppe:** Hochschulen

**3. Programmstruktur und Antragsverfahren:** In 2015 wird eine begleitende Evaluierung zweier Wettbewerbsverfahren aus der Förderperiode 2007–2013 durchgeführt. Ein Stichtag für ein neues Wettbewerbsverfahren ist noch nicht gegeben.

**4. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie:  
Dr. Stefan Drews, Tel.: 030-996157336, E-Mail: [stefan.drews@bmwi.bund.de](mailto:stefan.drews@bmwi.bund.de)
- Projektträger Jülich (PtJ): Marion Glowik,  
Tel.: 030-20199423 E-Mail: [ptj-exist-gruendungskultur@fz-juelich.de](mailto:ptj-exist-gruendungskultur@fz-juelich.de)



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





# Gründercoaching Deutschland

**1. Programmziel:** Erleichterung der Startphase sowie Erhöhung der Wachstumschancen und der Zahl von bestandsfesten Existenzgründungen

**2. Zielgruppe:** Existenzgründerinnen und Existenzgründer, Unternehmerinnen und Unternehmer, Arbeitslose, Migrantinnen und Migranten

**3. Programmstruktur:** Zuschussgewährung für Coachingmaßnahmen für Existenzgründerinnen und Existenzgründer, die in den zurückliegenden zwei Jahren ein Unternehmen gegründet oder übernommen haben.

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Existenzgründerinnen und Existenzgründer im Bereich der gewerblichen Wirtschaft, der Freien Berufe und der Social Entrepreneure gemeinnütziger Rechtsform mit Sitz und Geschäftsbetrieb in Deutschland, welche die KMU-Kriterien erfüllen.

**6. Antragsverfahren:** Anträge auf Zuschussgewährung werden über einen Regionalpartner der KfW Bankgruppe gestellt.

**7. Antragsfrist:** Die Antragstellung muss bis spätestens 15.12.2015 erfolgen.

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie  
Holger Maus, Tel.: 030-186157992, E-Mail: [holger.maus@bmwi.bund.de](mailto:holger.maus@bmwi.bund.de)
- ESF-Regiestelle: KfW Mittelstandsbank,  
Tel.: 0180-1241124, E-Mail: [infocenter@kfw.de](mailto:infocenter@kfw.de)

**9. Besonderheiten:** Die Zuschusshöhe richtet sich nach dem Standort der Betriebsstätte. Existenzgründerinnen und Existenzgründer erhalten:

- in den neuen Bundesländern (ohne Berlin und die Region Leipzig) einen Zuschuss in Höhe von 75 % des Honorars,
- in den alten Bundesländern, Berlin und der Region Leipzig in Höhe von 50 % des Honorars

Das insgesamt vertraglich zu vereinbarende Netto-Beraterhonorar darf die Bemessungsgrundlage von maximal 4.000 Euro nicht überschreiten.



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





# Unternehmensberatung – Förderung des unternehmerischen Know-hows durch Unternehmensberatungen für KMU und Freie Berufe

**1. Programmziel:** Durch die Förderung der Unternehmensberatung die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) sowie der Freien Berufe zu steigern und die Anpassung an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu erleichtern.

**2. Zielgruppen:** KMU der gewerblichen Wirtschaft und der Freien Berufe

**3. Programmstruktur:** Gefördert werden:

- allgemeine Beratungen zu allen wirtschaftlichen, finanziellen, personellen und organisatorischen Fragen
- spezielle Beratungen zu Themen wie z.B. Technologie und Innovation, Außenwirtschaft, zwischenbetriebliche Zusammenarbeit usw.
- besondere Beratungen zu Schwerpunktthemen des Europäischen Sozialfonds (ESF)

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** KMU der gewerblichen Wirtschaft und der Freien Berufe mit Sitz und Geschäftsbetrieb oder einer Zweigniederlassung in Deutschland, die bei Beratungsbeginn mindestens ein Jahr am Markt tätig waren.

**6. Antragsverfahren:** Der Antrag ist innerhalb von 3 Monaten nach Abschluss der Beratung bei einer Programm-Leitstelle zu stellen. Bewilligungsbehörde ist das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

**7. Antragsfrist:** Die Richtlinien des gleichnamigen Förderprogrammes der Förderperiode 2007–2013 wurden verlängert und gelten nun für Beratungen, die bis zum 31. Dezember 2015 begonnen werden und für die ein Zuschuss bis zum 31. März 2016 beantragt wird. Ab dem 1. Januar 2016 soll eine Antragstellung im neuen Programm möglich sein.

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie:  
Andreas Kepper, Tel.: 0228-996154719
- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)/ESF-Regiestelle:  
Kathrin Huber, Tel.: 06196-9082493, E-Mail: [kathrin.huber@bafa.bund.de](mailto:kathrin.huber@bafa.bund.de)

**9. Besonderheiten:** Die Richtlinie des gleichnamigen Vorläuferprogrammes wurde bis zum 31. Dezember 2015 verlängert! Der Zuschuss beträgt pro Beratung für Antragsteller aus dem Geltungsbereich der alten Bundesländer einschließlich Berlin 50 %, in allen anderen Bundesländern sowie dem Regierungsbezirk Lüneburg 75 % der Beratungskosten, höchstens jedoch 1.500 Euro.



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





## Passgenaue Besetzung – Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften

**1. Programmziel:** Um die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der KMU zu erhalten, sollen sie bei der Sicherung ihres zukünftigen Fachkräftebedarfs durch ein bundesweites und möglichst flächendeckendes Angebot an Beratungsleistungen und Unterstützungsmaßnahmen im Bereich der Auswahl von Auszubildenden und ihrer Integration ins Unternehmen unterstützt werden

**2. Zielgruppe:** KMU

**3. Programmstruktur:** Gefördert werden Beratungsleistungen und Unterstützungsmaßnahmen der Handwerks-, Industrie- und Handelskammern, der Kammern der Freien Berufe sowie anderer gemeinnützig tätiger Organisationen der Wirtschaft, mit dem Ziel Ausbildungsplätze passgenau mit Jugendlichen aus dem In- und Ausland zu besetzen.

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Kammerorganisationen (Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Kammern der freien Berufe) und andere Organisationen der Wirtschaft, die gemeinnützig tätig sind

**6. Antragsfrist:** Jährlich bis zum 30. September des dem Projektbeginn vorangehenden Haushaltsjahres

**7. Antragsverfahren:** Einreichung der Anträge beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Der ZDH leitet die Anträge nach Prüfung an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zur abschließenden Entscheidung weiter.

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie:  
Heinz Ackermann, Tel.: 0228-996154814, E-Mail: [iib4@bmwi.bund.de](mailto:iib4@bmwi.bund.de)
- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)/ESF-Regiestelle:  
Michael Smolka, Tel.: 06196-9082713, E-Mail: [michael.smolka@bafa.bund.de](mailto:michael.smolka@bafa.bund.de)
- Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) Berlin/Zentrale Leitstelle  
Andreas Werner, Tel.: 030-206339, E-Mail: [werner@zdh.de](mailto:werner@zdh.de)

**9. Besonderheiten:** Gefördert werden bis zu 70 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Die Bewilligung erfolgt als Sammelbewilligung an den ZDH als Erstzuwendungsempfänger, der ZDH leitet den jeweiligen Zuwendungsanteil weiter.



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink





# Mikromezzaninfonds

**1. Programmziel:** Durch stille Beteiligungen das wirtschaftliche Eigenkapital von Existenzgründerinnen und Existenzgründern sowie kleinen Unternehmen zu erhöhen und diese bei der nachhaltigen Finanzierung ihres Unternehmens zu unterstützen. Damit soll die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Existenzgründerinnen und Existenzgründern sowie kleinen Unternehmen gestärkt und Arbeitsplätze gesichert werden.

**2. Zielgruppen:** Existenzgründerinnen und Existenzgründer  
Insbesondere Unternehmen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder die von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Unternehmen.

**3. Programmstruktur:** Der Kapitalgeber (Mittelständische Beteiligungsgesellschaft) hat kein Stimm- bzw. Einflussnahmerecht. Die maximale Beteiligungshöhe beträgt 50.000 Euro bei einer Laufzeit von 10 Jahren. Die Tilgung erfolgt ab dem 7. Jahr in 3 gleich hohen Jahresraten

**4. Förderkulisse:** Bundesweit

**5. Antragsteller:** Existenzgründerinnen und Existenzgründer  
Unternehmen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder die von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden.

**6. Antragsverfahren:** Die Antragstellung erfolgt über die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft in dem Bundesland, in dem die Investition erfolgt.

**7. Antragsfrist:** Laufend

**8. Ansprechpartner:**

- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie  
Edith Pauels, Scharnhorststr. 34–37, 10115 Berlin  
Tel.: 0228-996152232,
- NBank/ESF-Regiestelle  
Susanne Hauck, Günther-Wagner-Allee 12–16, 30177 Hannover  
Tel.: 0511-30031182, E-Mail: [susanne.hauck@nbank.de](mailto:susanne.hauck@nbank.de)

**9. Besonderheiten:** Konditionen: 8 % p.a., zahlbar jeweils vierteljährlich nachträglich; einmaliges Bearbeitungsentgelt von 3,5 % der Einlage; zahlbar bei Auszahlung, variable Gewinnbeteiligung von maximal 1,5 % p.a. Es sind keine Sachversicherungen zu stellen.



zurück zur Übersicht



Weblink



Weblink

